

III. Aus Angora (Anatolien), 900 m Höhe.*)

(Die nachfolgenden Arten stammen alle von diesem Fundort und sind in den Monaten April-Juni 1917 gesammelt worden.)

Tentyriini.

1. *Deilognatha quadricollis* Brullé = *Guathosia variabilis* Sol. Griechenland.
- *2. *Tentyria Wiedemanni* Mén. 1 Stück. Kleinasien. Vielleicht gehört die in genannter Liste aufgeführte *Tentyria tessulata* hierher?

Pimeliini.

3. *Pachyscelis villosa* Drap. 2 Stück. Griechenland, Syrien, Transkaukasien.

Blaptini.

4. *Blaps ocreata* All. 1 ♂, 3 ♀. Kleinasien.
- *5. *Blaps mortisaga* L. 4 Stück. Östliches Europa.

Pedinini.

6. *Pedinus Strabonis* Seidl. 1 Stück. Amasia.

Opatrini.

7. *Opatrum geminatum* Brullé. 12 Stück. Griechenland usw.
- *8. *Genocephalum rusticum* Ol. 1 Stück. Mittelmeergebiet usw.

Helopini.

9. *Helops (Raiboscelis) saphyrinus* All. 7 Stück. In Kleinasien weitverbreitet.

NB. Die mit * versehenen Arten sind in genannter Liste nicht aufgeführt.

Das Weibchen von *Tatochila sagittata* Rüb. (Pieride).

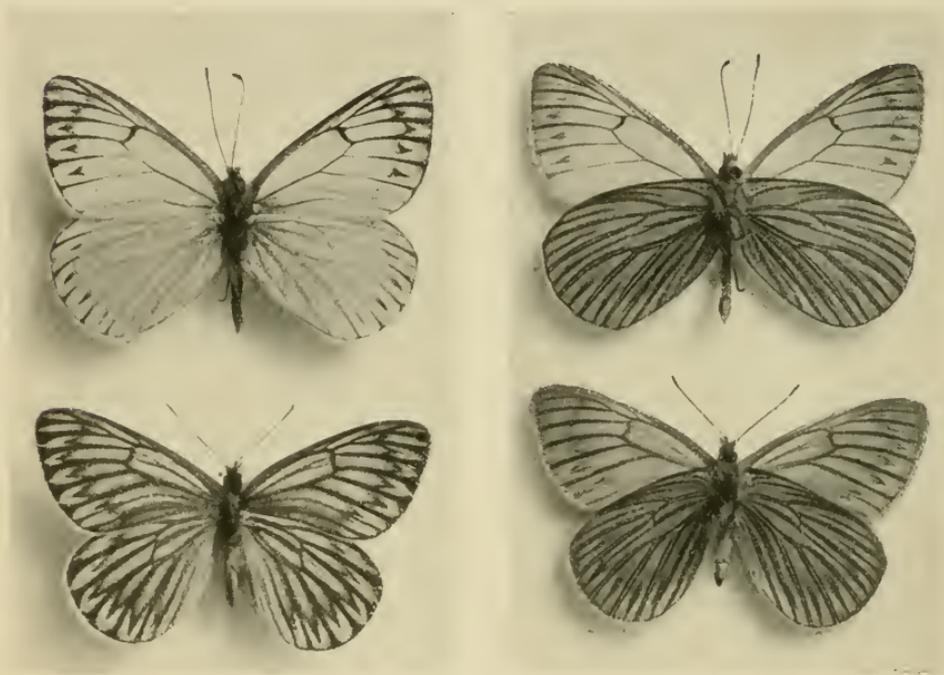
Von Dr. E. Lindner, Stuttgart.

Mit vier Abbildungen.

Im „Seitz“, Fauna americana, Seite 57, unterscheidet J. Röber von *Tatochila demodice* Bl. aus Chile, Südpatagonien und Feuerland eine *sagittata form. nov., spec. nov.?* aus Peru (Huanca-bamba, 3000 m). Er beschreibt das ♂ und bildet es auch ab. *Sagittata* unterscheidet sich von der durch Blanchard schlecht fixierten *demodice*, durch die Zeichnung der Hinterflügel, ferner

*) Vergl. Escherich, Zool. Ergebnisse einer von Dr. K. Escherich und Dr. L. Kathariner nach Zentral-Kleinasien unternommenen Reise. IV. Teil. Stett. Entomolog. Zeitschr. 1897. Die Tenebrioniden sind von von Heyden bearbeitet.

durch den Besitz von vier submarginalen schwarzen Pfeilflecken der Vorderflügelunterseite, sowie durch Zeichnung und Färbung der Hinterflügelunterseite. „Letztere hat hellgelbe Grundfärbung, die Rippen selbst sind sehr schmal licht, aber ebenso breit wie bei *orthodice* schwärzlich gerandet, ein gleicher Streifen steht in der Mittelzelle, die am Schluß kein weißes Fleckchen zeigt, zwischen sämtlichen Rippen sind safrangelbe Streifen und am Außenrand vier sehr spitze schwärzliche Pfeilflecke; am Außen-



Tatochila sagittata Rüb.

Oben: ♂; links: Oberseite, rechts: Unterseite.

Unten: ♀; „ „ „ „

rand steht eine fast ununterbrochene feine schwarze Saumlinie, wie sie bei keiner andern Art dieser Gattung vorkommt. Unterseite der Vorderflügel weiß, Rippen nach dem Rand zu breiter werdend schwarz, die Schlußrippen der Mittelzelle nicht breit schwarz gesäumt, vier submarginale Pfeilflecke, Flügelspitze leicht gelb. ♀ unbekannt.“

Bei der Neuordnung der Stuttgarter Sammlung fand ich nun drei unzweifelhafte ♂♂ von *sagittata* und zwei ebenso sicher dazugehörige ♀♀. Alle stammen von Ecuador, zwei ♂♂ und ein ♀ von Bötzkes 1880 aus Quito, ein Pärchen von

Dr. Miller aus Chillo 1887. Herr Röber hatte die Liebenswürdigkeit mir mitzuteilen, daß er ein ♀ aus Patagonien erhalten habe. Was es mit diesem ♀ für eine Bewandnis habe — das ♂ ist aus Peru bekannt geworden —, muß dahingestellt bleiben. Jedenfalls ist die Verbreitung dieser Art — um eine solche dürfte es sich doch wohl handeln — noch nicht genügend festgestellt. Immerhin, daß sie sich über Ecuador und Peru erstreckt, ist nicht verwunderlich. *Tatochila sagittata* Röber zeigt denselben Geschlechtsdimorphismus wie die meisten übrigen Arten dieser Gattung. Die mir vorliegenden ♂♂ stimmen mit Abbildung und Beschreibung im Seitz überein, nur scheint mir die schwarze Zeichnung etwas weniger distinkt.

Die Oberseite des ♀ ähnelt sehr der von *pyrrhomma* Rüb. und *xanthodice* Luc., nur sind die hellen marginalen Scheiden, in welchen die schwarzen Pfeile zwischen den Adern stecken, weniger zugespitzt, mehr abgerundet. Der grauschwarze Streifen in der Mittelzelle des Vorderflügels ist gegabelt wie bei jenen beiden Arten. Die charakteristisch schwarzen, sehr spitzen Pfeilflecke finden sich beim ♀ wie beim ♂ auf Vorder- und Hinterflügelunterseite. Sie sind auf der Vorderflügelunterseite (s. Abbildung) und auf der Hinterflügelunterseite in mindestens vier Aderzwischenräumen angedeutet. Manchmal werden die beiden Schenkel des sehr spitzen Winkels, den diese Pfeile darstellen, durch die hindurchlaufenden safrangelben Streifen an der Spitze getrennt. Am Außenrand eine fast ununterbrochene schwarze Saumlinie. Der weiße Fleck in der Discoidalzelle des Hinterflügels fehlt.

Hadena Bischoffi, H.-Schäff. var. nova Culoti Schaw. (Noct.)

Von Dr. Karl Schawerda, Wien.

Mit einer Abbildung.

W. Warren stellt im Seitz diese Art zwischen *Hadena platinea* und *zeta*. Er gibt dieser Gruppe den Gattungsnamen *Crymodes*. O. Bohatsch verehrte mir seinerzeit ein ♀ aus Haifa in Syrien und schrieb eigenhändig dazu: „*Bischoffi* HS. ♀ richtig, doch wegen Hinterleibsschöpfe zu *Hadena* und nicht zu *Luperina* gehörig (neben *Platinea*).“ Culot zieht sie zu *Agrotis*, Rebel im Berge-Rebel zu *Pseudohadena*. Im Staudinger-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Erwin

Artikel/Article: [Das Weibchen von *Tatochila sagittata* Rüb. \(Pieride\). 69-71](#)